Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 339. | Redaktion Jos. Grunau. | **Samstag, 21. Juni 1913.** (Aloysius, Alban.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß | **40. Jahrgang.**

Die Ausschussberatung über die Besitzsteuer.

* Berlin, 20. Juni. Die Verhandlungen wurden am Freitag bei § 30 des Entwurfs fortgesetzt, der in Konsequenz der Beschlüsse beim Wehrbeitragsgesetz folgende Fassung erhält:

„Bei Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften auf Aktien, deren Aktien keinen Börsenkurs haben, so wie bei Gesellschaften m. b. H. ist der Verkaufswert der Aktien bezw. Anteile einzusetzen, sofern ein solcher nicht zu ermitteln ist, gilt als Wert der Aktien oder des Anteils das 16 zwei Drittelfache der während der drei letzten Geschäftsjahre verteilten Dividende."

Die §§ 31 und 42 fanden im wesentlichen nach der Vorlage Annahme.

Dann folgt das Kapitel über die Zuständigkeit für Veranlagung und Erhebung der Besitzsteuer. Die Nationalliberalen beantragen in einer Resolution, daß die Veranlagung besonderen finanz- und steuertechnisch ausgebildeten Reichsbeamten übertragen werde. Die Fortschrittliche Volkspartei beantragte eine periodische Berichterstattung an den Reichstag über die Tätigkeit dieser Beamten in Bezug auf das Besitzsteuergesetz. Der Reichsschatzsekretär bekämpfte beide Anträge im Interesse der Beamten und behufs Vermeidung neuen Schreibwerkes. Auch werde der erste Teil der nationalliberalen Resolution in die Selbständigkeit der Bundesstaaten eingreifen. Der Antrag und die Resolution wurden mit den 15 Stimmen der Linksparteien angenommen. § 43 fand in einer beim Wehrbeitrag beschlossenen Fassung Annahme.

Die Sozialdemokraten beantragten die Steuerpflicht der Fürsten. Der Antrag lautet:

„Der Bundesrat bestimmt die für die Veranlagung und Erhebung der Besitzsteuer der Bundesfürsten zuständige Behörde."

An der Erörterung hierüber beteiligten sich nur die Sozialdemokraten und Fortschrittler, als Freunde des Antrags und der Staatssekretär, der entschieden Stellung dagegen nahm. Die verbündeten Regierungen könnten und würden in dieser Prinzipienfrage nicht nachgeben. Materiell sei die Sache von sehr geringer Bedeutung und der Reichstag möge das große Werk nicht mit dieser Frage belasten, ihre Erledigung vielmehr einer geeigneteren Zeit vorbehalten.

Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Fortschrittler abgelehnt.

Ein weiterer großer Teil der Vorlage betr. die Besitzsteuererklärung wurde nach dem Entwurf angenommen. § 52, der die eidesstattliche Versicherung vorschreibt, wurde gestrichen. Annahme finden die §§ 53 bis 59 mit nur redaktionellen bezw. formalen Aenderungen nach der Regierungsvorlage. § 60 erhält folgende Fassung:

„Die gegen den Steuer- und Feststellungsbescheid zulässigen Rechtsmittel, die Rechtsmittelfrist und das Rechtsmittelverfahren werden durch die Landesgesetzgebung geregelt. Bis zum Inkrafttreten des Landesgesetzes sind nach näherer Bestimmung der Landesregierung gegen den Steuer- und Feststellungsbescheid die Rechtsmittel zulässig, die den Steuerpflichtigen nach Landesrecht gegen die Veranlagung zu einer direkten Staatssteuer zustehen. Das Rechtsmittelverfahren muß derartig geordnet sein, daß der Steuerpflichtige nacheinander mindestens zwei Rechtsmittelinstanzen anrufen kann, und daß ihm die Möglichkeit offen steht, entweder die endgültige Entscheidung eines obersten Verwaltungsgerichts herbeizuführen, oder die Klage im öffentlichen Rechtswege zu erheben. Erfolgt die Veranlagung zur Besitzsteuer durch eine kollegiale Behörde, so stehen die Rechtsmittel gegen den Steuerbescheid auch dem Vorsitzenden dieser Behörde zu."

Zum Abschnitt Fälligkeit der Steuer gab der Staatssekretär Kühn auf Anregung eines Centrumsabgeordneten die Erklärung ab, daß die im Gesetz vorgesehene Stundung besonders beim Erbanfall landwirtschaftlicher Grundstücke möglichst milde gehandhabt werden soll.

Bei den Strafvorschriften ist eine Geldstrafe bis zum 20fachen Betrag der gefährdeten Steuer vorgesehen. Ein Nationalliberaler beantragt, an Stelle der Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte (die beim Wehrbeitrag beschlossen wurde) zu bestimmen, daß bei der Verhängung der Strafbestimmung angeordnet werden kann, die Verurteilung auf Kosten der Schuldigen öffentlich bekannt zu machen. Diese Anregung fand in dem Ausschuß vielen Anklang. Nur von den Konservativen und einem Regierungskommissar wurde sie bekämpft, da bisher in der Gesetzgebung nur bei öffentlichen Beleidigungen und Lebensmittelfälschungen die öffentliche Bekanntgabe der Bestrafen erfolge. Demgegenüber wurde betont, daß auch das Motiv, ein wirkungsvolles Abschreckungsmittel zu haben, berücksichtigt werden müsse, und da solle man nicht zu weichherzig sein. Auf Grund des Wehrbeitragsgesetzes soll für alle früheren falschen Vermögenseinschätzungen Generalabsolution erteilt werden und deshalb sei es berechtigt, neue Defraudanten empfindlich zu bestrafen. Der Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen.

Der Rest des Gesetzes fand ohne besondere Aenderungen eine glatte Erledigung. Hierauf mußte noch der Anteil der Einzelstaaten an den Steuererträgen (Ersatz für die Veranlagungs- und Erhebungskosten) festgesetzt werden. Nach kurzer Erörterung wurde ein Satz von 10 Prozent für die erste Veranlagung, später 5 Prozent bestimmt.

Nach kurzer Pause tritt der Ausschuß in die Behandlung der Frage ein, ob nach dem Vorschlag der Regierung die Zuckersteuer bis 1917 aufrechterhalten werden soll. Von den Nationalliberalen wird der Antrag gestellt, die gesetzlichen Bestimmungen von 1908 und 1909, die eine Ermäßigung der Zuckersteuer in Aussicht (pro 1914) nehmen, einfach aufzuheben, d. h. die Steuer dauernd in der gegenwärtigen Höhe aufrechtzuerhalten.

Die Sozialdemokraten beantragen sofortige Ermäßigung ab 1914. Diesem letzten Standpunkt schließen sich die Konservativen an. Der Herabsetzung der Zuckersteuer sei den Interessenten schon dreimal durch Gesetz versprochen worden, dann müsse endlich Wort gehalten werden.

Der Staatssekretär glaubt, den nationalliberalen Antrag annehmen zu können. Die verbündeten Regierungen würden einverstanden sein, wenn die Feststellung eines Termins für die Ermäßigung der Steuer aus den gesetzlichen Bestimmungen herauskomme.

Der Pole stellt sich auf den Standpunkt der Konservativen, während ein Centrumsmitglied den liberalen Antrag befürwortet. Die Zuckersteuerfrage müsse einmal zur Ruhe kommen. Die Verbraucher würden von der Ermäßigung keinerlei Vorteil haben. Bei der Abstimmung wurde der nationalliberale Antrag mit den Stimmen des Centrums und der beiden liberalen Parteien angenommen.

Nach einem weiteren Antrag von gleicher Seite wurde ohne Debatte mit großer Mehrheit beschlossen, die Grundstücksumsatzstempelabgabe an das Reich ab 31. März 1915 von zwei Drittel Prozent auf die Hälfte zu ermäßigen.

Es folgte die Beratung des Reichsstempelgesetzes. Nach der Vorlage sollen die Gesellschaftsverträge der Aktiengesellschaften usw. mit 4½ Prozent besteuert werden. Der Ausschuß stimmte zu. Die Gesellschaftsverträge der Gesellschaften mit beschränkter Haftung werden mit 3 Prozent, soweit sie nur den Erwerb oder die Verwertung von Grundstücken betreiben, mit 5 Prozent besteuert. „Die Stempelabgabe von 5 Prozent ermäßigt sich auf die Hälfte für Handwerker- und Baugenossenschaften, die satzungsgemäß und tatsächlich Grundstücke erwerben, um eine Bebauung durch die Gesellschafter ausführen zu lassen oder durch die Weiterführung eines bereits begonnenen Baues die Gläubigerforderungen aus Lieferungen für den Bau zu sichern."

Die Artikel 1 und 2 des Gesetzes wurden im wesentlichen nach dem Entwurf erledigt.

Die nächste Sitzung findet am Samstag statt. Tagesordnung: Zweite Lesung des Wehrbeitrags.

Deutscher Reichstag.

Sitzungsbericht aus dem Reichstag.

166. Sitzung vom 20. Juni.

Am Tische des Bundesrats: v. Heeringen.

Präsident Dr. **Kämpf** eröffnet die Sitzung um 2 Uhr.

Kurze Anfrage.

Abg. **Dombek** (Pole) weist darauf hin, daß das Oberschlesische Berg- und Hüttenmännische Verein zu Kattowitz nach dem letzten Bergarbeiterstreik über Arbeiter die Aussperrung auf drei Monate verhängt haben soll. Die Königliche Preußische Bergwerksdirektion Zabrze soll sich diesem Beschluß angeschlossen haben.

Ministerialdirektor Dr. **Casper** erklärt, daß eine Aussperrung von drei Monaten nicht verhängt worden ist. Später wurde eine Aussperrung ausgesprochen. Der Handelsminister hat sofort das Erforderliche veranlaßt, um die Aussperrung aufzuheben. Sie hat nur zwei Wochen gedauert.

Zweite Lesung der Wehrvorlage,

8. Tag.

Zunächst entspinnt sich eine lebhafte Geschäftsordnungsdebatte.

Präsident Dr. **Kämpf** teilt mit, daß der Abg. Dr. Frank (Soz.) vor Eintritt in die Tagesordnung ein Telegramm verlesen will, das sich auf die Boykottfrage bezieht. Der Präsident erteilt dem Abg. Dr. Frank das Wort.

Abg. Graf **Westarp** (kons.) erhebt Widerspruch, da die Debatte über diese Frage gestern geschlossen sei und das Wort nur erteilt werden könne, wenn niemand widerspricht.

Präsident Dr. **Kämpf**: Da Widerspruch erhoben ist, muß ich davon Abstand nehmen, dem Abg. Dr. Frank das Wort zu erteilen. (Große Unruhe bei den Soz. und Zurufe: Dr. Frank hat das Wort erhalten!)

Abg. **Haase** (Soz.): Es ist schon mehrfach gestattet worden, vor Eintritt in die Tagesordnung eine Erklärung abzugeben. Der Präsident hat dem Abg. Frank auch diese Befugnis erteilt. Wenn er sie jetzt zurücknimmt, so setzt er sich mit sich in Widerspruch. Dr. Frank fing bereits an, das Telegramm zu verlesen. Der Präsident durfte dem Grafen Westarp das Wort gar nicht geben.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.) bestätigt das und beginnt das Telegramm zu verlesen.

Präsident Dr. **Kämpf** unterbricht ihn und erklärt: Ich habe dem Abg. Dr. Frank ausdrücklich gesagt, mit seiner Erklärung würde die Debatte wieder eröffnet werden. Dagegen ist nun Widerspruch erhoben worden.

Abg. Graf **Westarp** (kons.): Von einer Verlesung vor Eintritt in die Tagesordnung kann nicht die Rede sein, da wir schon einen Punkt der Tagesordnung erledigt hatten.

Abg. **v. Payer** (Vp.): Es ist richtig, wir waren bereits in die Tagesordnung eingetreten. Da widersprochen worden ist, darf das Telegramm nicht verlesen werden.

Abg. **Haase** (Soz.): Die Zulassung von Erklärungen vor Eintritt in die Tagesordnung ist in die diskretionäre Gewalt des Präsidenten gestellt. Ein Widerspruch eines Mitgliedes des Hauses ist daher nicht zulässig.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.): Wenn ich verhindert wurde, die Depesche zu verlesen, so hat der Präsident nicht im Rahmen seiner Befugnisse gehandelt, wenn er einem anderen Mitgliede des Hauses das Wort erteilt hat.

Präsident Dr. **Kämpf**: Dagegen muß ich Verwahrung einlegen. (Beifall.) Ich habe ausdrücklich erklärt, daß durch die Verlesung der zwei Seiten langen Depesche die Diskussion wieder eröffnet werden würde, und daß ein Widerspruch diese Verlesung verhindern müßte.

Abg. Graf **Westarp** (kons.): Ich hatte das Recht, vor Dr. Frank zu sprechen. (Zuruf der Soz.: Nicht wahr!) Ich verbitte mir derartige Bemerkungen. (Große Unruhe bei den Soz. und Zwischenrufe. — Der Präsident erteilt einem Sozialdemokraten einen Ordnungsruf.)

Abg. **Schultz** (Rp.): Der ganze Reichstag ist sich einig, daß es nicht angeht, in einem solchen einzelnen Falle die Gebräuche des Hauses umzustoßen.

Abg. Dr. **Frank** (Soz.): Ich lege daher die Depesche auf den Tisch des Hauses nieder.

Damit ist die Angelegenheit erledigt.

Die Beratung der Wehrvorlage

wird nunmehr fortgesetzt. Die gestern vertagten Abstimmungen zur Frage des Militärboykotts sind jetzt nachzuholen. Es handelt sich neben der Resolution der Budgetkommission um einen sozialdemokratischen Antrag, der auch gerichtliche Maßnahmen gegen einen solchen Verruf ermöglichen will. Dieser Antrag wird in namentlicher Abstimmung mit 207 gegen 127 Stimmen abgelehnt bei einer ungültigen und einer Enthaltungsstimme. Die Abstimmung über die Resolution der Kommission über den gleichen Gegenstand bleibt zweifelhaft. Der Aufruf des Präsidenten hat auch bei der Gegenprobe kein sicheres Ergebnis; der deshalb erforderliche Hammelsprung führt zur Feststellung einer Mehrheit von 196 gegen 100 Stimmen für die Resolution. Sie ersucht den Reichskanzler, dafür zu sorgen, daß seitens der Militärverwaltung Soldaten der Besuch einer Räumlichkeit nicht verboten werden darf, weil der Inhaber eine bestimmte politische Ueberzeugung hat oder Angehörigen einer politischen Partei seine Lokalitäten zur Verfügung stellt, es sei denn in der Zeit, in der politische Versammlungen in dem Anwesen abgehalten werden.

Nunmehr wird die Beratung des sozialdemokratischen Antrages fortgesetzt, nach dem die

Beförderung innerhalb der Armee

nur von der persönlichen Tüchtigkeit abhängig gemacht werden soll. Auf die gesellschaftliche Stellung oder die Zugehörigkeit zu einer Religionsgesellschaft oder zu einer politischen Partei soll keine Rücksicht genommen werden.

Abg. Dr. **Werner-Gießen** (wirtsch. Vgg.): Es ist kein Kunststück, den Antisemitismus als Schmach des Jahrhunderts abzutun. Sachlich ist damit nichts bewiesen. Ich bin kein unbedingter Lobredner des Offizierkorps; es sind schon obersaule Sachen da vorgekommen. Wir bedauern auch diese Adelswappenvergoldungen im Interesse der Reinhaltung unserer Rasse. (Lachen links.) Wir haben im Reichstage zwanzig Herren jüdischen Stammes. Sie sehen sich alle ähnlich. Heiterkeit rechts.) Sie sollten einmal zusammenkommen, dann würden sie sich alle als Brüder eines Stammes fühlen. (Heiterkeit rechts.) Die Juden sind nicht zum Militärdienst geeignet, auch nicht zum Schuldienst. Es sind auch viele revolutionäre Elemente darunter. Wir lehnen die jüdischen Offiziere ab, erst recht, wenn sie getauft sind. Man sollte die Juden ein jüdisches Regiment bilden lassen. Wenn das erste jüdische schwere Reiterregiment über die Aecker dahinbraust, dann werde ich aus vollem Herzen singen: „Das ist Bernsteins wilde, verwegene Jagd!" (Gr. Heiterkeit rechts.)

Abg. **Schöpflin** (Soz.): Von einer antisemitischen Bewegung können wir kaum mehr sprechen, da diese Bewegung in so jämmerlicher Weise zusammengekracht ist, daß sie heute kaum mehr existiert. Diese ganze antisemitische Bewegung war von der ersten Stunde, wo sie auftam, bis zu dem kläglichen Ueberrest Dr. Werner-Gießen (große Heiterkeit) nichts weiter als eine fortgesetzte Schändung der Kultur und der Reinlichkeit. (Lebh. Zustimmung links.) Wir verlangen, daß mit dem jetzigen System der Bevorzugung und Protektion gebrochen wird. Selbst die gemäßigten Fortschrittler laufen ja jetzt schon Gefahr, wegen ihrer politischen Gesinnung nicht mehr zu Offizieren befördert zu werden. Nun hat General v. Wandel behauptet, daß bei den Avancements nur nach Gerechtigkeit und frei von jeder Protektion vorgegangen werde. Wir haben nach der gestrigen Erklärung des Generals v. Wandel allen Grund, seine Behauptungen mit Vorsicht aufzunehmen. General v. Wandel sagte gestern, daß der Deutsche Gastwirteverband mit mehr als 100 000 Mitgliedern sich für den Boykott ausgesprochen habe. Demgegenüber ist uns ein Telegramm zugegangen, worin gegen diese Behauptung des Generals von Wandel auf das energischste protestiert wird, unterzeichnet: Verband der Gast- und Schankwirte für Berlin und Brandenburg, Gastwirteinnung zu Berlin usw. (Zuruf: Das ist wohl das Telegramm des Dr. Frank?) Jawohl, meine Herren, das ist allerdings das Telegramm. Sie sehen, zum Ziele kommen wir so oder so. (Heiterkeit.)

Generalleutnant **v. Wandel**: Ich habe von meiner gestrigen Erklärung nicht ein Wort zurückzunehmen. Ich habe ein Schreiben des Reichsverbandes Deutscher Gastwirteverbände, Sitz in Berlin, vom 27. Februar dieses Jahres vor mir. In diesem Schreiben heißt es: Es liegt uns vollständig fern, das Ansinnen stellen zu wollen, daß Militär- und Kriegervereinen der Besuch von Lokalen nicht untersagt wird, sobald darin Versammlungen stattfinden. Im Gegenteil, wir halten solche Verbote für durchaus berechtigt; aber nur solange die Versammlung dauert. (Stürm. Unterbrechung der Soz.: Na also, das sagen wir ja auch!) Hören Sie nur weiter: Wenn dagegen ein Gastwirt nur der sozialdemokratischen Partei (Zuruf der Soz.: Das gibt's ja gar nicht!) bezw. seinen Anhängern sein Lokal freihält und sich vielleicht selbst noch zur Sache bekennt, so halten wir den Militärboykott ebenfalls für berechtigt. (Hört, hört! rechts; Lachen der Soz.) Das ist das aktenmäßig vorliegende Schreiben. Ich habe dem nichts zuzufügen.

Abg. **Erzberger** (Ctr.): Der Abg. Werner-Gießen sprach hier von der nationalen Pflicht, die Wehrvorlage zu bewilligen. Gewiß, wir haben die nationale Pflicht, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß die Vorlage bis zum 1. Juli verabschiedet wird. Wenn dieses Werk aber in den wenigen Tagen, die uns noch bleiben, vollendet werden soll, dann ist es nicht angebracht, hier so deplazierte antisemitische Reden loszulassen. (Zustimmung im Centrum und links.) Ein Wort der ernsten Mahnung muß ich an den Kriegsminister richten. Er weiß, daß er die 4000 Offiziere, die er fordert, in den nächsten Jahren nicht restlos erhalten kann, selbst wenn die Stellen bewilligt werden. Um die Besetzung der Stellen zu ermöglichen, sollte er endlich dem wiederholten Drängen des Reichstages Rechnung tragen und den

unsittlichen Duellzwang im Heer

restlos beseitigen. Viele hundert katholische Familienväter führen ihre Söhne dem Offizierkorps nur deshalb nicht zu, weil dieser Duellzwang noch besteht, der ihrer religiösen Ueberzeugung widerspricht. (Lebh. Zustimmung im Centr.) Namens meiner politischen Freunde kann ich erklären: Wir sind bereit, die Stellen und alles, was notwendig ist für das Vaterland, zu bewilligen, wir bitten aber auch, daß alle jene Schranken und Hemmnisse, die jetzt weite Kreise des katholischen Volkes vom Heere fernhalten, fallen, daß alle die alten Zöpfe einmal abgeschnitten werden, um freie Bahn auch den Katholiken im Heere zu schaffen. (Lebh. Beifall im Centr.)

Abg. **Bernstein** (Soz.): Dem Kriegsminister gegenüber muß ich entschieden bestreiten, daß ich das Offizierkorps in seiner Gesamtheit angegriffen hätte. Solche generellen Angriffe liegen mir ganz fern. Wir halten an unserem Antrage durchaus fest.

Abg. **Heine-Dessau** (Soz.): Es ist eine bekannte Tatsache, daß ich als Student einem nationalen Studentenverein angehört habe. Ich habe noch heute ein starkes nationales Empfinden, und gerade vom diesem Standpunkte aus muß ich die Zumutung, daß wir Deutsche nach dem Rezept des Herrn Dr. Werner behandeln sollen, als eine exorbitante Unwahrhaftigkeit, Ungerechtigkeit und Gesetzwidrigkeit ablehnen. Ich schäme mich aber auch als Deutscher über die Unwahrhaftigkeit, daß man sagt, ein Jude könne nicht Offizier werden. Es liegt nur daran, daß immer nur eine Kleinigkeit fehlt. (Stürm. anhaltende Heiterkeit.) Wo bleibt da die Disziplin und die Kommandogewalt und die Autorität des allerhöchsten Kriegsherrn? Die jetzigen Verhältnisse sind eine Verhöhnung des Gesetzes und eine Auflehnung gegen die Disziplin, daß jeder auch noch so tüchtige Jude abgelehnt werden kann. Sie (nach rechts) können sich nicht brüsten mit der militärischen Ehrenhaftigkeit, solange diese Heuchelei in der Armee herrscht. Als ein national empfindender Deutscher (Lachen rechts) schäme ich mich einer derartigen Unwahrhaftigkeit.

Abg. Dr. **Werner-Gießen** (wirtsch. Vgg.): Mir fehlt das Schimpflexikon vom Dresdener Parteitage, um den Sozialdemokraten antworten zu können. Sie wollen das Offizierkorps zwingen, Juden aufzunehmen. Das ist Ihre Freiheit. Herr Erzberger spielt sich als Oberzensor auf; ich weise das zurück. Wenn alle Antisemiten meine Parteigenossen wären, dann wäre unsere Fraktion die größte.

Abg. **Waldstein** (Vp.): Nach der Verfassung darf niemand seiner Konfession wegen von irgend welchen Aemtern ausgeschlossen werden. Wenn der Kriegsminister in diesem Punkt nicht die Verfassung durchsetzen kann, so ist das außerordentlich bedauerlich. Trotzdem können wir den sozialdemokratischen Antrag nicht unterstützen, weil wir nicht eine selbstverständliche Bestimmung der Verfassung noch einmal im Gesetz festlegen können. Sonst wären ja die Sätze unserer Verfassung nur ganz allgemeine Redensarten, die durch ein besonderes Gesetz bekräftigt werden müßten. Die Rede Dr. Werners brauche ich einer besonderen Erwiderung nicht zu würdigen. In meiner Eigenschaft als deutscher Jude kann ich nur sagen: Halten Sie noch viele solcher Reden, und Sie werden das bißchen Rest von Antisemitismus

das leider noch in Deutschland besteht, vollends totschlagen. (Beifall links.)

Die Aussprache schließt. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt.

Verwendung des Heeres zu polizeilichen Zwecken.

Die Sozialdemokraten beantragen, daß die Mannschaften nicht verwendet werden dürfen: 1. zu polizeilichen Zwecken im wirtschaftlichen oder politischen Kampf, 2. als Ersatz für streikende oder ausgesperrte Arbeiter.

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.) begründet den Antrag. Er verweist auf die Kaiserrede und auf die Aeußerungen hoher Offiziere, aus denen hervorgeht, daß das Heer als Waffe gegen die Sozialdemokratie betrachtet werde. Heute wird es als Verdienst des Kaisers gepriesen, daß er das Testament Friedrich Wilhelms des Vierten vernichtet hat. Vielleicht hat der Kaiser sich bloß nicht sicher genug gefühlt, um das Testament durchzuführen. (Der Redner wird zur Ordnung gerufen.) Die Junker fühlen sich nur noch hinter den Bajonetten wohl; aber auf Bajonetten kann man nicht sitzen, selbst wenn man wie Sie eine so dicke Haut an einem gewissen Körperteile hat. (Der Präsident rügt den Ausdruck.) Der sogenannte innere Feind sitzt längst in der Armee drin.

Kriegsminister v. Heeringen: Der Vorredner hat wieder behauptet, die Armee sei in erster Linie gegen den inneren Feind da, und die ganze Wehrvorlage sei nur aus diesem Grunde geplant. Außerhalb seiner Partei wird er mit dieser Ueberzeugung wohl kaum Boden gewinnen. Aeußerungen gegen den Reichstag von seiten des früheren Abg. von Oldenburg sind nicht Aeußerungen der Armee. Der Kaiser hat die Verfassung beschworen, und das deutsche Heer ist ein sicheres Instrument in der Hand des allerhöchsten Kriegsherrn. Was muten Sie dem Kaiser mit ihren Vorwürfen zu. Dann könnte man dem Reichstage auch zumuten, daß die Verfassung vom Reichstage gebrochen wird. (Unruhe der Soz.) Die Armee ist für den inneren Feind nicht in erster Linie da. Allerdings sind wir nach der Verfassung unter Umständen verpflichtet, durchaus nicht zu unserer Freude und Genugtung, für die Freiheit der Mitbürger und die Ordnung des öffentlichen Lebens einzutreten. Anderen Zwecken dient auch der Erlaß des Generals von Bissing nicht. Natürlich muß die Armee für solche Dinge vorbereitet sein. Wenn plötzlich etwas vorkommt, so müssen die Kommandeure über die gesetzlichen Vorschriften orientiert sein. Uebrigens handelt es sich bei dem Erlaß nur um eine Studie des Generalstabes. In der Instruktionsstunde kommen solche Instruktionen überhaupt nicht vor. In keinem Lande der Welt wird die Armee so wenig gegen innere Unruhen verwendet wie in Deutschland. Der Kriegsminister weist dann Angriffe des Abg. Liebknecht gegen den ungarischen Ministerpräsidenten zurück. Liebknechts Schmähungen, die in versteckter Form gegen Mitglieder des Hohenzollernhauses gerichtet sind, sind viel zu niedrig, als daß sie an diese heranreichen können. (Beifall.) Die Armee wird ihre Pflicht und Schuldigkeit tun im Kriege gegen den äußeren Feind und, wenn es sich nicht vermeiden läßt, — hoffentlich tritt das nie ein — auch im Frieden. (Beifall rechts.)

Die Abgg. Sachse (Soz.) und Dr. Liebknecht (Soz.) führen Beschwerde über die Verwendung von Maschinengewehren im Mansfelder Streik.

Kriegsminister v. Heeringen: Die Maschinengewehre sind ein integrierender Bestandteil unseres Heeres. Ebensogut könnte man den Soldaten auch sagen: Laßt die Gewehre zu Hause. (Heiterkeit.) Gerade der Anblick von Waffen wirkt beruhigend. Der Große Generalstab treibt bei der Betrachtung der Aufstände nur historische Studien. Sie haben nur den Zweck, vorbereitet zu sein, wenn ernste Momente kommen. Es geht wirklich harmlos zu. Die Streikenden sehen meist selbst ein, daß sie gut tun, nach Hause zu gehen, wenn die Seitengewehre aufgepflanzt werden.

Abg. Dr. **Liebknecht** (Soz.): Der Kriegsminister begeistert sich für das blitzende Bajonett. Diese Drohung mit Gewalt ist eine brutale Vergewaltigung. (Vizepräsident Dove rügt diesen Ausdruck.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt, ebenso ein Antrag Bebel (Soz.) auf Vertagung.

Militärjustiz.

Resolutionen der Budgetkommission fordern eine Reform des Militärstrafgesetzbuches im Sinne moderner Rechtsanschauungen, eine Revision des Militärstrafgerichtsordnung. Die Soldatenmißhandlungen sollen auch durch eine Reform des Militärbeschwerderechts bekämpft werden. Der strenge Arrest als Disziplinarstrafe soll beseitigt werden. Ferner wird die Notwendigkeit einer Revision des ehrengerichtlichen Verfahrens gegen Offiziere betont.

Abg. **Stadthagen** (Soz.) begründet Anträge, die im Militärstrafgesetzbuch mildernde Umstände einführen und den strengen Arrest aufheben wollen. Beleidigungen und Körperverletzungen, die die Erwiderung einer Beleidigung oder Körperverletzung sind und von Untergebenen gegenüber Vorgesetzten verübt werden, sollen straffrei bleiben.

Das Haus vertagt sich.

Sonnabend 12 Uhr: Weiterberatung.

Schluß 7¾ Uhr.

Kirchliches.

)(Köln, 20. Juni. Das hiesige Rabbinat hat an den Erzbischof Dr. Felix von Hartmann anläßlich seines Amtsantritts ein Begrüßungsschreiben gerichtet, in welchem es die besten Wünsche für das seelsorgerliche Wirken zum Ausdruck gebracht und auf das bisher ungestörte friedliche Verhältnis zwischen den verschiedenen Konfessionen hingewiesen hat. Auf dieses Schreiben hat der Erzbischof folgendes geantwortet.

Köln, 20. Juni 1913.

Einem verehrlichen Rabbinat der Kölner Synagogen-Gemeinde beehre ich mich für das liebenswürdige Schreiben vom 17. d. M. meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Es wird stets mein Bestreben sein, soviel an mir liegt, dafür Sorge zu tragen, daß das friedliche Zusammenleben der Staatsbürger in meiner Diözese durch religiöse Streitigkeiten nicht gestört werde. Es gereicht mir zu nicht geringer Freude, aus Ihrem gefälligen Schreiben zu entnehmen, daß Sie sich mit mir in diesem Streben begegnen.

Felix von Hartmann,
Erzbischof von Köln.

Stadt-Nachrichten.

* **Neuß**, 21. Juni.

Die erste Station für drahtlose Telegraphie wird in Kürze hier errichtet. Dem Uhrmachermeister Hermann Müller wurde von der Ober-Postdirektion in Düsseldorf die Genehmigung für eine funkentelegraphische Empfangsstation in seinem Hause Krefelderstraße 23 erteilt. Die Anlage dient zum Empfang des drahtlosen Zeitsignals von der Küstenstation Norddeich. Mit dem Aufstellen der Apparate wird in den nächsten Tagen begonnen. Der Mast mit den Empfangsdrähten wird auf dem Dach des Hauses angebracht werden. Norddeich, in der Nähe von Norderney, ist etwa 300 Kilometer Luftlinie, 60 Stunden, von hier entfernt.

✝ **Der kath. Arbeiterverein** begeht morgen in den Räumen der Bürgergesellschaft eine offizielle Kaiser-Jubiläumsfeier. Abends von 7—½9 Uhr ist Konzert in den Gartenanlagen und um ½9 Uhr in beiden Sälen Festakt. Die Festrede hat Herr Dr. Nell aus Düsseldorf übernommen, der als guter Redner bekant ist. Der Kirchenchor von St. Marien wirkt in liebenswürdiger Weise mit. Gerade in diesen Jubiläumstagen erkennt die kath. Arbeiterschaft dankbar an die treue Fürsorge des Kaisers für den Arbeiterstand und daher nimmt sie freudigen Herzens teil an der morgigen patriotischen Feier, um ihrer Liebe und Anhänglichkeit an unsern Kaiser Ausdruck zu geben. Alle Ehrenmitglieder und Freunde des Vereins sind herzlichst hiermit ebenfalls eingeladen.

✝ **Kathol. Gesellenverein.** Zu der Feier des 60jährigen Jubiläums des hiesigen Gesellenvereins und des hundertsten Geburtstages des Gesellenvaters Kolping erfahren wir folgendes: Die Feier wird eröffnet morgens um 9¼ Uhr durch ein feierliches Hochamt in der Münsterkirche. Nach dem Hochamte geht es in geschlossenem Zuge zum Gesellenhause. Im Gesellenhause beginnt um 11 Uhr der eigentliche Festakt. Nachmittags nimmt der Festzug in der Drususstraße Aufstellung und zieht von dort um ½4 Uhr durch die Hauptverkehrsstraßen der Stadt. Die hiesigen Fuhrwerksbesitzer waren so freundlich, geeignete Fuhrwerke und Pferde zur Verfügung zu stellen. Der Zug gliedert sich in vier große Gruppen, und es werden neben zahlreichen Fußgruppen etwa 30 Wagen am Festzuge teilnehmen.

Die erste Gruppe bringt den Hauptwagen mit einer Huldigung an Vater Kolping; die zweite Abteilung wird vom Baugewerbe gebildet. Die dritte Gruppe, wohl die größte des Zuges, bilden die Metzger und Bäcker, wobei die Metzger allein 10 Wagen stellen. Die übrigen Gewerbe wie Friseure, Schornsteinfeger, Buchdrucker 2c. bilden die letzte Gruppe. Die Dauer des Umzuges wird etwa zwei Stunden betragen. Durch welche Straßen der Zug geht, werden wir noch später mitteilen.

Den Zug eröffnen mehrere Vorreiter. Vor jeder der vier Gruppen marschiert ein Musikkorps. Nach dem Festzuge versammeln sich die Teilnehmer mit ihren Angehörigen im Gesellenhause, wo von 6 Uhr ab ein Konzert vorgesehen ist. Am Montag um ½9 Uhr findet in der Marienkirche ein Seelenamt für die Verstorbenen statt. Hoffentlich ist dem Feste der Handwerker gutes Wetter beschieden.

✝ **Artillerieverein.** Der Artillerieverein gedienter Artilleristen ladet zu reger Beteiligung an dem Kreis-Krieger-Verbandsfeste in Kaarst ein. (Näheres s. Anzeige.)

Küsterverein der Dekanate Neuß-Grevenbroich. Die Mitglieder unseres Vereins seien hierdurch nochmals erinnert an die Exerzitien für Küster im St. Remigiushause in Viersen. Dieselben beginnen am Dienstag Abend, den 24. d. und schließen mit gemeinschaftlicher h. Kommunion am Freitag morgen. Wegen der günstigen Verbindung nach Viersen und der schönen Gelegenheit, in nächster Nähe und ohne viele Kosten an diesen Exerzitien teilnehmen zu können, dürfte wohl auf eine allgemeine Beteiligung der Küster der Dekanate Neuß-Grevenbroich gerechnet werden. Der Kursus wird geleitet von dem hochw. Herrn Pater Runkel, der aus den früheren Exerzitien den meisten Küstern noch in guter Erinnerung ist. Die Verpflegung im St. Remigiushaus ist bekanntlich gut. Gewiß werden die Herren Pfarrer zur Teilnahme an dieser Gnadenzeit auch ihre Küster gerne beurlauben.

Aus dem Landkreise Neuss.

:: Zons, 20. Juni. Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers findet heute Samstag, den 21. d. Mts., eine Feier hierselbst statt. Abends 9 Uhr Antreten der Vereine vor dem Festlokale des Herrn P. Mones. Um 9½ Uhr Abholen des Festausschusses. Sodann Beginn des Fackelzuges in folgender Ordnung: 1. Feuerwehr, 2. Musik, 3. Festausschuß, 4. Kriegerverein, 5. Schützenverein, 6. Gesangverein Harmonie, 7. Jünglingsverein, 8. Fußballklub, 9. Turnverein. Nach dem Fackelzug turnerische Darstellungen auf dem Rathausplatz. Gegen 10½ Uhr Zug zum Festlokal, wo eine Festfeier stattfindet.

□ Gohr, 19. Juni. Die Eheleute Johann Schenkel haben am 14. curr. das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert. Am Vorabend brachte der Männergesangverein Cäcilia dem Jubelpaar ein Ständchen. Bei der kirchlichen Feier konnte Herr Pfarrer Lenkewitz ihm die kaiserliche Ehejubiläumsmedaille überreichen. Der Ort, besonders die Nachbarschaft hatte festlich geschmückt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 21. Juni. Rekrutenkurse. Wie im Vorjahre, so hat auch in diesem Jahre der kath. Bezirksverband für Jugendpflege im Kreise Grevenbroich beschlossen, Rekruten-Kurse zu veranstalten. Näher und näher kommt die Zeit, wo die jungen Leute die schützende Heimat verlassen und mit dem bewegten Soldatenleben vertauschen müssen. Es sollen nun Vorträge gehalten werden über religiöse, gesundheitliche und militärische Angelegenheiten. Die Teilnahme liegt im eigenen Interesse der Rekruten, da ihnen hier von berufener Seite Anleitungen und praktische Winke gegeben werden, die besonders für die erste Zeit ihres Soldatenlebens von großem Wert sind. Um allen Rekruten die Teilnahme zu ermöglichen, sind mehrere Orte zu Gruppen vereinigt worden; zur hiesigen Gruppe gehören die Orte Grevenbroich, Allrath, Barrenstein, Neuenhausen, Gustorf, Gindorf und Laach. Der erste Vortrag soll am Sonntag, 29. Juni, vormittags 11¼ Uhr im Saal des Hotels Esser in Grevenbroich stattfinden.

:: Grevenbroich, 20. Juni. Am 16. Dezember dieses Jahres wird unser hochw. Pfarrer, Herr Pastor und Definitor Steinmetz, den hehren Tag des 50jährigen Priesterjubiläums begehen. 50 Jahre Priester am Altare des Allerhöchsten! Schwere Zeiten hat der hochw. Herr Jubilar mitmachen müssen. Er hat in Treuen gekämpft und seiner Pfarre den Frieden erhalten. Allen Bürgern Grevenbroichs aber dürfte es eine angenehme Pflicht sein, seinen Ehrentag verschönern zu helfen. Die Vorstände der katholischen Vereine haben bereits eine Beratung abgehalten. Am Montag den 23. Juni, abends 8 Uhr, findet im Hotel Esser eine Vorbesprechung statt, wozu hiermit alle Katholiken herzlichst eingeladen werden.

Wevelinghoven, 20. Juni. Ein älterer Hausierer von auswärts hat hier ein 3jähriges Kind in unsittlicher Weise angefaßt. Kurz nach dem Verbrechen gelang es der Polizei, den Unhold festzunehmen. Er wurde dem Amtsgericht in Grevenbroich vorgeführt.

(!) Wevelinghoven, 21. Juni. Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der im Schöffengerichtsbericht vom 17. d. Mts. genannte Sattler Jos. B. nicht zu verwechseln sei mit dem Sattler Jos. Bernrath.

„ Hülchrath, 20. Juni. Am Mittwoch nachmittag trafen im Automobil der Herr Regierungs-Präsident aus Düsseldorf und der Herr Landrat aus Grevenbroich zur Besichtigung des Schlosses hier. Weiter statteten die Herren auch unserer neuen Kirche einen Besuch ab.

(!) Wanlo, 20. Juni. Das Kaiser-Jubiläum wurde mit einem Festgottesdienst am Sonntag eingeleitet, bei dem der Kirchenchor eine mehrstimmige Messe vortrug. Nachmittags veranstaltete der Jünglingsverein ein Festspiel auf der Sportwiese mit Preisverteilung, an dem die Fußball-Abteilung Gladbach-Eicken teilnahm. Montag war Schulgottesdienst und Schulfeier, sowie nachmittags Jugendtag. Kein Haus war ohne Flagge.

Gerichtliches.

□ Düsseldorf, 20. Juni. **Der in Neuß wohnende Tierarzt Heinrich M. war vom Schöffengericht in Neuß zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt worden wegen Beleidigung des Kreistierarztes Dr. St. in Düsseldorf. Auf die eingelegte Berufung sprach die Strafkammer auf Antrag des Staatsanwalts den Tierarzt M. frei. Die Kosten des Verfahrens wurden von der Staatskasse übernommen.**

Eigene Depeschen.

Der Dank des Kaisers.

* Berlin, 20. Juni. Der Reichskanzler veröffentlicht folgenden Erlaß des Kaisers:

In dem an ernsten und frohen vaterländischen Gedenktagen so reichen Jahr ist mir ein besonders glücklicher Tag beschieden gewesen, der Tag, an welchem ich vor 25 Jahren auf den Thron meiner Väter berufen wurde. In Gesundheit habe ich ihn mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, meiner Gemahlin, im Kreise unserer Kinder und Kindeskinder freudig begehen können. Ich danke Gott, daß ich mit Befriedigung zurückblicken darf auf die vergangenen 25 Jahre ernsten Schaffens, auf die großen Errungenschaften, welche sie dem Vaterlande auf allen Gebieten des geistigen, sozialen und wirtschaftlichen Lebens gebracht haben, auf die beispiellose Zunahme an Volkskraft und Nationalvermögen. Das auf dem Fundament der Einigkeit der deutschen Stämme und ihrer Fürsten von Kaiser Wilhelm dem Großen errichtete deutsche Haus ist nach innen und außen weiter ausgebaut zu einem geschützten und freundlichen Aufenthalt für seine Bewohner. Daß dies unter den befruchtenden Strahlen der Friedenssonne geschehen ist, deren Kraft jedes am Horizont auftauchende Gewölk siegreich zerstreute, macht mich besonders glücklich. Ein Herzenswunsch ist mir damit in Erfüllung gegangen. In reicher Fülle ist mir an meinem Ehrentage Liebe und treue Anhänglichkeit von allen Seiten entgegengebracht worden. Die erlauchten deutschen Fürsten und die Freien Städte haben es sich nicht nehmen lassen, ihre mich beglückende Freundschaft und die Festigkeit des Bandes deutscher Einheit durch persönliche Ueberbringung freundlicher Glückwünsche von neuem zu betätigen. Das deutsche Volk hat mir durch Abordnungen und Tausende von Zuschriftrn, Telegrammen und künstlerischen Adressen aus allen Gauen des Vaterlandes, aus den Kolonien und aus allen Teilen des Erdballes treue Glückwünsche kundgegeben. In Stadt und Land ist der Tag mit freudiger Teilnahme festlich begangen worden. In festlichen Veranstaltungen der Parlamente, Behörden und Vereine wie in freundlichen Festartikeln der Tagespresse ist eine patriotische Gesinnung von außergewöhnlicher Stärke zutage getreten. Aber nicht auf Glückwünsche und Festreden allein haben sich die mir gewidmeten Aufmerksamkeiten und Ehrungen beschränkt. Wenn Festesfreude mit dem Herzen empfunden wird, drängt sie zur Betätigung durch Dankopfer. Provinzen, Kreise, Städte, Gemeinden und Vereine haben trotz hoher Anforderungen an ihre Opferwilligkeit sich gedrungen gefühlt, zahlreiche, mit meinem Namen verbundene Stiftungen zu errichten, dazu bestimmt, die Not der Bedürftigen, Kranken und Elenden zu lindern und gemeinnützige Bestrebungen mannigfachster Art zu fördern. Zu meiner besonderen Freude ist dabei auch der in unsern Kolonien segensreich wirkenden christlichen Missionen und der mit Glücksgütern nicht gesegneten Veteranen aus großer Zeit dankbar gedacht worden. So ist mein Regierungsjubiläum zur Quelle eines Segensstromes für die deutschen Lande noch für kommende Geschlechter geworden. Beglückt und bewegt durch die Begeisterung, mit der mein Ehrentag als nationaler Festtag gefeiert worden ist, spreche ich jedem einzelnen, welcher meiner so freundlich gedacht und zur Erhöhung der Festesfreude beigetragen hat, auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus. Ich werde auch ferner für das Wohlergehen des deutschen Volkes gern meine volle Kraft einsetzen, so lange Gott der Herr sie mir erhält. Er aber wolle mein Wirken und Streben mit seinem Segen begleiten und das teure Vaterland allezeit in seine gnädige Obhut nehmen.

Ich ersuche Sie, diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Neues Palais, den 19. Juni 1913. Wilhelm J. R. An den Reichskanzler.

Letzte politische Nachrichten.

)(Wien, 21. Juni. Aus Sofia wird gemeldet: Der russische Gesandte Nekljudoff unternahm einen neuen Schritt bei der bulgarischen Regierung Ministerpräsident Dr. Danew stellte eine definitive Antwort nach Anhörung des Ministerrates in Aussicht.

Zu den Balkanwirren.

Bulgarien und Serbien.

* Salonik, 20. Juni. Alle Anzeichen deuten auf eine Verschärfung der Lage hin. Man ist auf den Ausbruch der Feindseligkeiten gefaßt, wenngleich die Bulgaren noch einige Tage benötigen, um ihren Aufmarsch sowohl gegen die serbischen als auch gegen die griechischen Stellungen zu vollenden. Es verlautet, daß General Iwanow bestimmt sei, die Operationen gegen die griechischen Truppen zu leiten.

)(Petersburg, 21. Juni. Die von Wien aus verbreitete Nachricht, daß zwischen Serbien und Bulgarien die Feindseligkeiten bereits ausgebrochen seien, wird als falsch bezeichnet.

Die Mörder Mahmud Schefket Paschas.

)(Konstantinopel, 21. Juni. Man erwartet das Todesurteil der wegen Teilnahme an der Verschwörung gegen Mahmud Schefket Pascha zu verurteilenden Attentäter. Gegen 8 von ihnen wird man nicht vorgehen können, da sie es vorgezogen haben, nach Paris zu flüchten.

)(Sofia, 21. Juni. Die Meldung aus Saloniki, daß bei Jenköj zwischen Drama und Kanli zwei bulgarische Militärzüge zusammengestoßen seien, wird für falsch erklärt.

Wahnsinnstat in einer Schule.

* Bremen, 20. Juni. Heute vormittag hat in der hiesigen katholischen Marienschule ein anscheinend geistesgestörter Mann auf die Kinder und einen Lehrer zahlreiche Schüsse abgegeben und schweres Unheil angerichtet. Der festgenommene Täter ist der Kandidat des höheren Lehramts Schmidt, geboren zu Sülze in Hannover. Von den Kindern sind 2 tot; 6, darunter 3 Schwerverletzte wurden in die Diakonissenanstalt geschafft. Der Lehrer erhielt einen Schuß in den Unterleib. Der Täter hatte bei seiner Festnahme 6 Pistolen mit vielen Patronen bei sich. Er hat sich bislang noch über nichts geäußert.

)(Bremen, 20. Juni. Boesmanns Bureau teilt ergänzend zu der Schreckenstat in der Marienschule folgendes mit: Im ganzen sind 15 bis 20 Kinder von den Kugeln getroffen worden. Der Unhold drang während der Frühstückspause von der Straße in eine Klasse ein, wo sechs- bis siebenjährige Mädchen unterrichtet wurden, und schoß blindlings auf die Kleinen ein. Der Lehrer Hubert Möllmann, der die Schüsse vernommen hatte, stürzte sich auf den Unhold, umklammerte ihn und warf ihn zu Boden. Hierbei wurde er von zwei Kugeln in den Unterleib getroffen. Trotz seinen schweren Verletzungen hielt er den Täter so lange fest, bis Leute herbeieilten, die ihn überwältigten. Von den verletzten Kindern sind drei gestorben. Der Zustand des Lehrers Möllmann ist hoffnungslos. Zwei Kinder sind schwer verletzt und schweben in Lebensgefahr; zwei wurden von je zwei Kugeln getroffen. Vier Kinder gelten als mittelschwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt, während sechs mit leichtern Weichteil- oder Streifschüssen davonkamen. Die Aufregung in der Stadt ist allgemein groß.

Fliegersturz in einen Fluß.

* Frankfurt (Main), 20. Juni. Die Fliegeroffiziere Leutnant Zwickau und Leutnant Volbrühl, die am Mittwoch auf einem Doppeldecker von Metz zum Fluge nach Berlin aufgestiegen und in Frankfurt gelandet waren, stürzten heute morgen bei Aufenau im Kreis Gelnhausen mit ihrem Apparat in die Kinzig. Der Doppeldecker wurde zerstört, die Offiziere blieben unverletzt und schwammen ans Ufer.

Wetter-Aussichten für den 22. Juni:
Wechselnd bewölkt, zeitweise Gewitterregen.

Witterungs-Beobachtungen vom 20. Juni:
Höchste Tagestemperatur: 14 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 10 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 11 Grad über Null.
Das Barometer ist ½ Millimeter gesunken.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß

vom 21. Juni.

			M.	Pf.
Weizen	100 Kilo	1. Qualität	21	60
	„	2. „	20	60
Roggen	100 Kilo	1. Qualität	18	20
	„	2. „	17	70
Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
	„ „	2. „	16	50
	„ „	3. „	13	50
Wintergerste			16	50
Kartoffeln			2.50	—3,20
Heu 50 Kilo			2.40	—2.90
Luzernerheu 50 Kilo			3.40	—3.90
Krummstroh 500 Kilo		(neu)	12	—
Breitdruschstroh 500 Kilo			14	—
Roggenrichtstroh 500 Kilo			17	—
Butter per Kilo			2	80
Hiesige Landeier per Stück			7—9	Pf.
Kleie 50 Kilo			5	50

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Oelmüller

Neuß, 21. Juni.

	M.	Pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	66	—
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	68	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 20. Juni. Der Bezirksausschuß erklärte heute die Wahl der im Herbst gewählten sieben liberalen Stadtverordneten der zweiten Klasse für ungültig. Gegen die Gültigkeit dieser Wahl war von Centrumsseite Einspruch erhoben worden mit der Begründung, daß an zwei Wahltischen während eines großen Teiles der Wahl-Berechnung der absoluten Mehrheit nicht richtig vorgenommen worden war, daß die Protokollierung Mängel hätte und daß unzulässige Wahlbeeinflussungen stattgefunden haben. Die Stadtverordnetenversammlung hatte diese Einsprüche zurückgewiesen. Der Bezirksausschuß kam heute zur Aufhebung dieses Stadtverordnetenbeschlusses und zur Ungültigkeitserklärung der Wahlen, weil an zwei Tischen die Wahlvorstände eine Zeitlang nicht vorschriftsmäßig besetzt waren. Außerdem hat sich der Bezirksausschuß der Entscheidung des Oberverwaltungsgerichtes angeschlossen, nach der der gesamte Wahlvorstand öffentlich bekanntgegeben werden müsse, was nach den Feststellungen hier nicht geschehen sei. Diese beiden Gründe hätten genügt, um zu der Ungültigkeitserklärung der Wahl zu kommen; es brauche daher auf die übrigen Einwendungen nicht eingegangen zu werden.

* Süchteln, 19. Juni. Das gestrige Gewitter dauerte über sechs Stunden. Hier wurden eine Anzahl Fernsprechleitungen beschädigt. In Burgwaldniel und in Oedt versagte mehrfach das elektrische Licht, so daß die Orte in Dunkel gehüllt waren. Ferner schlug der Blitz in Oedt in eine Fabrik ein und zerstörte zwei Sammetwebstühle. Aus Venlo wird gemeldet, daß dort während des Gewitters durch einen ungemein starken Regenfall große Straßenüberschwemmungen hervorgerufen wurden.

* Breslau, 20. Juni. Gestern schlug bei einem schweren Gewiter der Blitz in das Haus des Arbeiters Winkler in Zinkwitz, tötete diesen und seine Frau und verletzte den siebenjährigen Sohn leicht.

Büchel 15, Clem. Grosseschmidt in Neuss, Münsterplatz 7

gegründet 1820

empfiehlt

Kleider- und Blousenstoffe, Costümstoffe,
Eolienne, Alpacca, Zephir,
Satin, Stickereistoffe, Spachtelstoffe,
Kopftücher, Unterröcke, Steppdecken,
Bett- und Leibwäsche,
Tisch- und Handtuchgebild,
Stores, Vorhänge, Gardinen, Läuferstoffe.

Anzüge für Herren, Burschen und Kinder,
Gehrockanzüge, Hosen, Waschanzüge und Blousen.
Grosses Lager in Buxkin.
Anfertigung von Anzügen in tadelloser Ausführung.
Ein Posten **zurückgesetzter Anzüge**
unter Einkaufspreis.

Grosse Auswahl, billige Preise, Ia. Qualitäten.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Peter Damp,

Schmiedemeister,

nach langem schweren Leiden, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 63 Jahren, zu sich In die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Nort, Rosellen, den 21. Juni 1913.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Juni, morgens 10 Uhr statt; die feierlichen Exequien werden Montag morgen 7½ Uhr in der Pfarrkirche zu Norf gehalten.

---

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorb. Herrn

Moritz Königshofen

und dessen **Töchter** findet Montag, den 23. Juni, morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Männer-Sodalität.

Montag nachmittag 4 Uhr **Beerdigung** unseres Mitgliedes

Kaspar Bretterreich,

wozu hierdurch mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen wird. Sterbehaus Breitestr. 1.

Danksagung.

Sagen Allen hiermit unseren **besten Dank** die zur Verschönerung unseres Festes der **goldenen Hochzeit** beigetragen haben.

Johann Schenkel und Frau,
Gohr.

Abgeschlossene
Etage
4 Zimmer an ruhige Leute per 1. Juli zu vermieten. Näheres Keltenstraße 7.

Abgeschlossene
3 Zimmer
Wohnung zu vermieten.
Näheres
Marienstraße 86, part.

Prachtvolle 3 Zimmerwohnung mit Mansarde billig zu vermieten.
Uhlandstraße 4.

---

3 Zimmer und ein **möbliertes Zimmer** per 1. Juli zu vermieten.
Leostraße Nr. 16.

In **Wevelinghoven** schöne geräumige
Wohnung
mit Garten zu vermieten.
Langwadenerstraße 4.

Schöne geräumige
Werkstelle
zum 1. Juli zu vermieten.
Glockhammer 43.

---

2 ord. Leute f. gutes **Logis**, auf Wunsch auch mit Kost.
Wo, sagt die Exp.

Schlafstelle zu vermieten. Neumarkt 19.

Die bevorzugteste **staatl. konzessionierte**
Chauffeur-Lehranstalt
Technikum Elektra-Köln 40, Dagobertstr. 2, bildet unter **Ingenieurleitung** Leute jeden Berufsstandes zu tüchtigeu Berufschauffeuren aus.
Eintritt täglich.
Prospekte kostenlos.
Stellennachweis kostenl.

Glänzende Existenz!
od. **Nebenerwerb** erh. Sie durch uns. 5-20 Mk. tägl. kann **jede** intellig. **Dame** od **Herr** verdienen. Tätigkeit **im Hause** tägl. wenige Stunden. Fast ohne Kapital, ohne Lager. **Auskunft gratis, streng reell. Dr. Weisbrod & Co., Waidmannslust, Postfach 120**

Generalvertretung für ein. wirkl. ganz hervorrag. über 100% Gewinn bring. neu. ges. gesch. Consumartikel ist p. sof. an tücht., strebs. Mann jedwed. Beruf. f. d. Bez. **Neuss** z. verg. Grösste Erfolg. nachweisb. Aeuss. reell. Angeb. Zur Uebernahme ist nur eine kl. Kaution erf. – Gefl. Off. an **Ed. Spindler, Plauen i. Vogtl.**, Krausenstr. 20.

Selbständiger
Metzgergeselle
gesucht.
Carl Baum,
Büttgerstraße 61.

Ein Schmiedegeselle
gesucht.
Heinr. Nagel, Elsgen.

Mehrere tüchtige
Anstreicher-Gehülfen
gesucht. **Theod. Steins**, Gartenplatz 7.

Ordentlicher
Schuhmacher-Gehülfe
gesucht. Joh. Luyten, Hammtorstraße 16.

Zuverlässiger
Fuhrmann gesucht.
Breuer & Hofstadt.
Neuß.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen für ein hiesiges Büro gesucht. Off. u. **O 976** an die Expedition.

Kräftiger
Arbeitsjunge
gesucht.
Krefelderstraße 60.



Landhaus-Kolonie, Schaumburg,
Büttgen Nähe Bahnhof.

Ein-, zwei Familienhäuser mit Wasserleitung und elektr. Licht. Wünsche können noch berücksichtigt werden.
Näheres Arch. **Schaumburg**, Neuss, Telefon 97.

Junge Leute
bis zu 40 Jahr. werden in 4 Monaten durch staatl. geprüfte Lehrer zu tüchtigen **Beamten** ausgebildet u. finden deshalb stets **Stellung**. Erford. sind für Schulgeld u. Pension ca. 450 M. Gesunde, aussichtsvolle Lautbahn. Eintritt jeden Monat. Prosp. geg. 20 Pf. in Marken.
Landwirtschaftliches Technikum, Münster i. W.

Frau sucht Wäsche im Hause. — Daselbst wird auch gestickt.
Krämerstraße 2,

Tüchtige Büglerin — — — — — sucht Kunden.
Michaelstr. 59, 1. Et.

Manufakturwaren- — **Gehülfin** —
per bald gesucht. Offert. unter **G 970** an die Exp.

Tüchtiges
Mädchen
das im Kochen erfahren ist, gesucht.
Crefelderstraße 21.

Mädchen
vom Lande, 19 Jahre, sucht **Stelle** mit Familien-Anschluß zum Erlernen der Küche.
Off. u. **J 993** an die Expedition.

Gesucht ein properes
Mädchen
mit guten Zeugnissen, in kleinem Privathaushalt mit 2 Kindern.
Frau Dr. Willemsen, Düsseldorf-Oberkassel, Barmerstr. 23 II.

Mädchen
nach der Schulzeit für Ausgänge gesucht.
Fr. Chr. Reinarz,
Drususstraße 15.

Junges **Mädchen sucht Stelle** für ganze oder halbe Tage.
Wer, sagt die Exped.

Junges **Mädchen** sofort gesucht.
Glockhammer 31.

Zweitmädchen,
das in guten Häusern gedient hat, zum baldigen Eintritt gesucht. Meldungen mit Zeugnissen in **Grevenbroich,** Lindenstraße 11.

Heiratsgesuch.

Strebs., junger Mann Landwirtssohn, kath. aus achtbarer Familie u. tadellosem Charakter, 30 Jahre alt, wünscht, da es ihm an passender Damen-Bekanntschaft fehlt, u. im Begriffe steht, ein Geschäft zu übern., Fräulein zirka gleich. Alters, welch. häusl. u. ehrlich gesonnen, hierdurch näher kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht.
Offerten unter **D 400** an die Exped. dieser Ztg.

Zylindergebläse und Amboß und **verschiedene Paar Wagen- und Karrenräder** — zu verkaufen.
Marienstraße 5.

Kirmes zu Kaarst
verbunden mit der Feier des 25jähr. Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
Sonntag, den 22. u. Montag, den 23. Juni, von 4 bis 8 Uhr
Tanz-Vergnügen
und in den Anlagen
Preisschießen.
Getränke nach Belieben.
Hierzu ladet ergebenst ein
Josef Motes.

Wevelinghoven!
Zur **Feier des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers** findet am
Sonntag, den 22. ds. Mts.,
in meinem Saale **Erftstraße Nr. 9**
großes Tanzvergnügen
statt, wozu freundlichst einladet
Bernh. Kuhlbusch.

Villa m. gut bestand. Gart. b. voll. Auszahl. zu kaufen ges. Off. unt. **Ff. J. 307** bef. **Rud. Mosse, Köln a. Rh.**

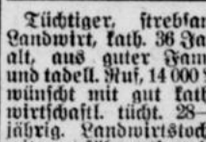
Tüchtiger, strebsam. Landwirt, kath. 36 Jahr alt, aus guter Familie und tadell. Ruf, 14 000 Mk. wünscht mit gut kathol., wirtschaftl. tücht. 28—37jährig. Landwirtstochter mit ungefähr entsprechendem Vermögen in Briefwechsel zu treten zwecks
Einheirat.
Gefl. Offerten u. **B. 633** an die Geschäftsstelle **M. Jsaas, Grevenbroich.**

Achtung! Brautleute!
Kauft gut u. billig eure Möbel sowie ganze Einrichtungen und Herde nur Kolpingstraße 12.

— Möbel! —
Fast neues Bett m. Matratze und Keil, 35 Mk. 1 Nachtskonsol, Waschkomode m. Aufs., Plüsch- u. Ledersofa, Ausziehtisch nußbaum poliert, schöne Zimmerstühle, Buffetschr. Anrichte m. Aufs., guterh. weißer Herd ist bill. abzugeben. Kolpingstr. 12.



Schwerer 7jähriger belgischer Fuchs mit weißer Mähne und Schweif, etwas pflastermüde, billig zu verkaufen bei
Gottfried Lenders,
Düsseldorf—Heerdt,
am Handweiser.



Junge
Schweine
abzugeben.
Math. Pütz,
Büderich - Recklenbroich.

Piano
vollständig renoviert
10 Jahre Garantie
nur M. 380
H. Ueberholz
Krämerstraße 7
am Markt

Wer
übernimmt eine **Niederlage in dem Vertrieb (auch Alleinvertrieb) von Kunstdünger gegen hohe Provision.** Offert. unt. **U 960** an die Exped. dies. Ztg.

Wer bauen will
hierzu **Baugeld u. Hypotheken** sucht erfährt Näheres durch das Bureau für ländliche Bauangelegenheiten Cöln, Hansahaus Zimm. 13—14.

Ia. Torfstreu
ballenweise abzugeben
Willems & Bremm,
Neuß a. Rh., Capitelstr.

Kleiner leichter
Flachwagen
zu verkaufen.
Josrab Hosse,
Grimlinghausen.

---

1 guterhalt. einpferd.
Dreschmaschine
(Lanz) mit Göpel und Schüttelwerk billig zu verkaufen.
Delrath bei Nievenheim, Nr. 14 b.

Kontrollkasse
für jedes Ladengeschäft passend, billig zu verkauf. Off. u. **D 378** an d. Exp.

Sofas, Vertikows, Spiegel, Stühle, Betten, Herde und ganze Einrichtungen äußerst billig.
Oberstraße 94.

Ein gebrauchter
Gas-Kochherd
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **C 399** an die Exped. dies. Ztg.

Jugendverein „Fortitudo" Neuß.
Sonntag, den 22. Juni 1913
Feier des 8. Stiftungsfestes.
Morgens 8 Uhr in der Sebastianuskirche
Gemeinschaftliche hl. Kommunion.
Nachmittags 5 Uhr in der Münsterkirche
Feierliche Aufnahme neuer Mitglieder
6½ Uhr pünktlich
Festversammlung
mit patriotischer Gedenkfeier
U. a. werden die beiden **Lustspiele** aufgeführt: **„O diese Einbildung"** von A. Jacobs und **„Eine ruhige Wohnung"** von G. Spittmann.
Karten im Vorverkauf zu 45 Pfg. bei den Bezirksvorstehern, im Jugendheim und den Geschäften von **Lucas, Ruh** und **Floer**, an der Kasse 60 Pfg.
Alle Ehrenmitglieder, Gönner und Freunde des Jugendvereins, ganz besonders die Eltern, sind herzlichst eingeladen von
Präses und Vorstand.

Die neuaufzunehmenden Mitglieder versammeln sich der 11 Uhr-Messe bei Pelzer zu einer **notwendigen Besprechung.**

Jünglings-Kongregation
St. Marien.
Am Montag, den 23. Juni, abends 8¼ Uhr beginnt im Kasino (Hotel Sandweg, oberer Saal) ein neuer Stenographie-Kursus, System National-Stenographie. **Der Unterricht ist kostenlos. Lehrmittel 1,50 Mk.**
Anmeldungen werden entgegengenommen beim Herrn Präses und Montag abends vor Beginn des Kursus im Kasino.
Zu reger Beteiligung ladet ein
Der Vorstand.

Turn-Verein
Nievenheim
feiert Sonntag, den 22. Juni sein
12. Stiftungsfest,
bestehend in **Schauturnen** und **Tanzvergnügen.**
Nachmittags 3½ Uhr **Festzug** und **Parade.** Nach dem Festzuge **Tanzvergnügen** beim Vereinswirte **Wilhelm Heinrichs** und beim Mitgliede **Wilhelm Dormann.**
Abends 9 Uhr **Preisverteilung an die Sieger.** Anschließend geschlossener
Turner-Ball
im Vereinslokale.
Zu diesen Festlichkeiten ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Langwaden.
Sonntag, den 22. Juni, bei Gelegenheit der Jubiläumsfeier Sr. Maj. des Kaisers, findet in meinem Saale
Tanz-Vergnügen
statt. — Gute Musik-Kapelle vorhanden.
Hiezu ladet freundlichst ein
Johann Frevenberg.

Kath. Gesellenhaus,
Neuß, Sternstraße,
gewährt anständ. jung. Leuten billig Kost und Logis. Zimmer ohne Frühstück pro Woche 2.50—3.50 Mk. Mittagessen 65 Pfg. Abendessen 45 Pfg. Mitglieder des kath. Gesellenvereins erhalten Preisermäßigung.
Man wende sich an den Hausmeister.
Die Verwaltung.

Zugfester
Arbeitsochse
zu verkaufen.
Hülchrath Nr. 92.

Makulatur
(alte Zeitungen)
per Ctr. 6 Mark
zu haben in der
Geschäftsstelle der Neuß-Grev. Zeitung.

Norf.
Sonntag, den 22. Juni feiert der **Scheiben-Schützen-Verein** das
25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät.
Nachm. 3 Uhr **Festzug** durch den Ort, danach **Parade.**
Von 4 Uhr ab
Festfeier
und
Tanzvergnügen
(Tanzen frei)
im **Kaisersaale.**
Abends 8½ Uhr
BALL.
Der Erlös wird aus Anlaß des Kaiserjubiläums für Stiftung an unsere Kirche verwendet.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Gebrauchte, guterhalt.
Pianos
in schwarz, nußb. u. Eiche v. M. 260,— an zu verk.
Manelshagen,
Büchel 24.

Auf nach Wolfgarten,
Neußerfurth.
Sonntag, den 22. Juni, feiert der **Jägerzug Kaiserblume** sein
Sommerfest
bestehend in Konzert und Tanz.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Gesellschaft Stiefkloff.
Heute abend 9 Uhr beim **Robber:**
Kaiser-Jubiläumsfeier und 39. Stiftungsfeier,
wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.

Sanitätskolonne.
Am Sonntag den 22. Juni, morgens 6 Uhr, findet auf dem Rennplatze eine
Uebung
der **Sanitäts-Kolonne** statt, zu der alle Mitglieder dringend eingeladen werden.

Bäckergehülfen
welche gesonnen sind an dem **Handwerker-Festzuge** teilzunehmen, werden hiermit auf **Sonntag** mittag 12 Uhr im Lokale **Jean Busch**, Niederstr., zu einer
Besprechung
freundlichst eingeladen.
Die Kommission.

Jünglings-Kongregation von St. Marien.
Theaterabteilung.
Heute abend ½9 Uhr **Probe** für Sonntag.
Um pünktliches Erscheinen bittet dringend
Der Leiter.
NB. Nachher wichtige Besprechungen!



Krieger-Verein Weißenberg.
Sonntag, den 22. Juni, nachmittags 2½ Uhr, **Abmarsch z. Kreiskrieger-Verbandsfest in Kaarst.** Antreten b. Wirte **Paul Baar.** Dunkler Anzug. Beteiligung ist Ehrensache.
Der Vorstand.

Katholischer Jünglingsverein Weißenberg.
Die Uebungsstunden für Tambourkorps u. Turner sind wie sonst.
Am Dienstag abend ½9 Uhr **Probe** für die Theaterspieler bei **Baar.**
Der Vorstand.

Holzheim.
Der Schützenverein in Holzheim
feiert sein
diesjähriges Fest am Sonntag, den 29. Juni und Sonntag, den 6. Juli in alter Weise.
Programm folgt in der Samstag-Nummer.

Latrinenreinigungs- — — — — — — — Maschine gebraucht aber gut erhalten mit 3 Fässern und Schläuchen billig abzugeben. Anfragen beförd. unt. **H 971** d. Verl. d. Bl.

Freibank.
Heute nachmittag von 3 Uhr ab Verkauf von Schweinefleisch.

Die meisten **Kur- und Mineralwässer**
stets frisch am Lager bei
C. W. Korten, Neuß.
Niederstr. 62 Tel. 354.

Naturbühne Bedburg-Erft.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von Friedr. v. Schiller.
Die **nächsten Aufführungen** finden statt **am 22. u. 29. Juni.**
Anfang 4,15 Uhr.
Ende gegen 8,15 Uhr.

Allgemein. Turn-Verein. Gegr. 1903.
Haupt-Versammlung
Samstag, den 20. Juni abends 9 Uhr, bei **Pelzer.**
Tages-Ordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder,
Satzungs-Aenderung,
Turnhallenbaufonds,
Verschiedenes.
Um zahlreichen Besuch bittet **Der Turnrat.**



Neußer Gardeverein
Abfahrt zur Teilnahme an dem **Jubelfest** am Sonntag, den 22. Juni cr. in **Kaarst**, 1 Uhr 20 Min. ab Staatsbahnhof Neuß. Schwarzer Anzug, weiße Krawatte u. Handschuhe. Orden u. Ehrenzeichen sind anzulegen.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung, da wir dementsprechend den Besuch seitens des Kreis-Krieger-Verbandes auch an unserer Feier zu erwarten haben.
Der Vorstand.

Artillerieverein Neuß.
Sonntag, den 22. d. M., nachmittags punkt 2 Uhr, Abmarsch zur Teilnahme an dem **Kreis-Krieger-Verbandsfeste** in **Kaarst** vom Vereinslokale (**Marienbildchen**) aus, unter Vorantritt eines Tambourkorps.
Bekleidung: Dunkler Anzug und Zylinder.
Der Vorstand.

Jünglings-Kongr. St. Marien.
(Theater-Abteilung.)
Heute abend punkt ½8 Uhr **Probe** für den 22. Juni.
Der Leiter.

Wegen der Wichtigkeit dieser Probe werden die Spieler gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Portemonnaie mit Inhalt verl. Gegen Belohnung abzugeben
Friedrichstraße 10.

Hervorragend preiswerte Angebote zum

Johanni-Markt

In allen Abteilungen des gesamten Lagers sind grosse Posten Waren extra ausgelegt und werden solche ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert zu besondrs reduzierten wohlfeilen Preisen verkauft.

Kopfkissen	1.25	2.25	2.40	3.50	4.25	5.—	5.75	6.50	7.50
Unterbetten		8.50	11.50	14.25	17.50	20	23 bis 40		
Plumeaux			12.—	15.—	19.—	22.—	25.—		
Oberbetten	8.25	11.50	16.50	18.50	22.75	28.50 bis 45.—			
Steppdecken	4.90	5.50	6,75	7.75	9.75	10.75	12.—	14.50	
Wolldecken			4.50	5.50	6.75	8.25	9.75	10.50	
Bettücher		1.25	1.35	1.65	1.85	2.20	2.40	2.60	
Biberdecken	1.75	2.25	2.75	3.30	3.50	3.80	4.20	4.75	
Matratzen	9.50	10.50	12.—	12.50	18.—	20.— bis 45.—			
Bettstellen, Holz			16.50	18.—	21.—	24.—	40.—		
Nachtskonsolen, Holz			8.—	10.50	12.— bis 20.—				
Wasch- und Wäsche-Kommoden			28.—	32.—	36.—	40.—			
Kleiderschränke			34.—	37.—	40.— bis 75.—				
Glas- und Küchenschränke			45.—	56.—	62.— bis 95.—				
Anrichten			28.—	36.—	42.— bis 70.—				
Tische		7.50	10.—	12.50	13.50 bis 20.—				
Stühle			2.50	3.—	3.50 u. höher				
Weisse Damen-Hemden	95 Pfg.	1.10	1.25	1.50	1.75	1.95			
Weisse Damen-Hosen	95 Pfg.	1.10	1.25	1.50	1.85	1.95			
Weisse Damen-Nachtjacken	95 Pfg.	1.35	1.50	1.85	2.25				
Weisse Kissenbezüge	75	85	95 Pfg.	1.—	1.10	1.15	1.25	1.35	1,65
Weisse Bettücher, Halbleinen					2.50	3.—	3.50		
Karrierte Küchen-Handtücher				per ½ Dtz.	1.85	2.20			
Karrierte Küchen-Handtücher, Halbleinen					2.75	3,25			
Weisse Handtücher 60/100 cm Halbleinen				per ½ Dtz.	4.75				
Weisse Handtücher 60/100, Reinleinen					6.75	7.50			
Bettuch-Halbleinen 150 und 160 cm				1.15	1.35	1.75			
Biber-Manns-Hemden	95 Pfg.	1.05	1.25	1.60	1.80				
Biber-Frauen-Hemden, weiss				1.25	1.65	1.95			
Normal-Hemden	95 Pfg.	1.20	1.40	1.60	1.85	2.05			
Normal-Hosen				1.20	1.50	1.80	2.10		
Gestrickte Jacken				1.55	1.65	2.25	2.70		
Herren-Socken	28	40	50	75	80	90 Pfg.	1.—		
Frauen-Strümpfe	35	48	58	75	90 Pfg.	1.15	1.20	1.30	1.50
Korsetts				1,10	1.30	1.50	1.75	2.—	2.50
Herren-Unterhosen					1.30	1.60	1.80	2.—	2.50
Gestrickte Westen				2.90	3.50	4.50	5.25	5.75	6.50
Hemdentuche 80/82 cm					29	35	45	55	65 75
Handtuch-Gebild					38	50	60	70	80 90 100
Kleider-Siamosen						50	60	70	80 90 95
Schürzen-Siamosen					65	80	95 Pfg.	1.05	1.15
Bett-Siamosen						40	50	60	70 80
Bett-Kattune							40	55	65
Bett-Bezüge, bunt					2.90	3.50	4.—	4.50	5.—
Zwirn- u. Trikot-Handschuhe	25	35	45	60	75	90 Pfg.	1.10		
Bunte Taschentücher					12	15	25	35	40 45 65
Weisse Taschentücher						10	15	20	25 35
Halstücher							35	38	55 65
Kleiderstoffe	75 Pfg.	1.—	1.25	1.50	1.75	2.—	2.25		
Knaben-Anzüge	3.50	4.50	5.50	6.50	7.50	8.50 und höher			
Kinder- u. Mädchen-Kleider	78	95 Pfg.	1.10	2.25	2.75	3.50	4.50 und höher		
Knaben-Pyjacks					5.50	6.50	7.50 und höher		
Kinder- und Mädchen-Paletots						3,50	4.25	5.75	6.50 und höher
Vitragen				15	25	30	35	45	55 65 und höher
Abgepasste Gardinen					2.90	3.25	3.75	4.25	4.75 5.50 und höher
Hemdentuch-Coupons						pr. 10 Mtr.	3.90	4.50	5.50
Tafeltücher					1.50	2.10	2.95	4.40	und höher
Servietten	per ½ Dtzd.	2.50	3.75	4.50	5.50 und höher				

Nacht-Hemden
weiss mit buntem Besatz, Stehbord u. Umlegkragen 2.10, 2.50, 3.—, 3.50 und höher.

Schlaf-Anzüge
in Baumwoll-Flanell, Woll-Flanell, Zephir und Seide 5.—, 7.50, 9.—, 11.—, 16.50.

Hosenträger
in allen praktischen Ausführungen, einfache und elegante Sachen 0.35, 0.50, 0.75, 095, 1.—, 1.25, 1.50, 1,80, 2.25, 2.75 und höher.

Sport-Anzüge
in Loden, englischen Noppé-Stoffen, Joppe glatt und mit Falten, mit kurzer und langer Hose, Bridges etc., Flanell-Anzüge 15.— 18.— 20.—, 29.—, 35.—, 42.—, 48.—, 55.—.

Sport-Gürtel
in Gurt, Leder, Stoff, Kordel mit Schnallen etc. 0.55, 0.85, 0.95, 1.25, 1.75 bis 4.—.

Rucksäcke
in grünen, braunen und grauen Sportstoffen, mit Leder und wasserdichter Einlage 1.50, 1,20, 1.75, 2.25, 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 8.—.

Gamaschen
in Stoff, Segeltuch, Leder, für Feld, Jagd, Sport, Reiten 2.50, 3.50 4.75, 5.50, 6.50, 8.—, 9.50, 10.50, 13.50 16.50 und höher.

Jagd-Westen
gestrickt und gewebt mit und ohne Aermel 3.50, 4.50, 5.50, 6.75, 7.75, 9.—, 10.50, 12.—, 13.—, 15.—, 17.— und höher.

Pellerinen
in glattem und Haarloden, wasserdicht imprägniert 4.50, 5.50, 6.50 7.50, 8.50, 10.50, 12.50, 16.—, 18.50, 21.—, 24.—, 26.—, 29.— u. höh

Wettermäntel
Bozener Form, in glatten und haarigen Loden, wasserdicht 18.—, 21.— 27.—, 35.—, 39.—

Stöcke
Naturstöcke mit Beschlag, Rohrstöcke mit Horn-, Metall- u. Fantasie-Knöpfen u. Krücken 1.—, 1.25, 1.75, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.— und höher.

Handschuhe
für Reise, Sport, Gesellschaft, in Wolle, Leder, Seide u. a. 0.80, 0.95 1.10, 1.25 bis 7.50.

Montag, Dienstag, Mittwoch
auf alle regulären Artikel
des
Kurz- und Manufakturwaren-Lagers.
10% Extra-Rabatt,
welche an der Kasse in Abzug gebracht werden.

Anzüge für Herren
in Buxkin, Kammgarn, farbig und schwarz, Stoffen engl. Art 15.—, 17.50, 19.— 21.—, 25.—, 29.—, 33.—, 36.— 39.— 45.— bis 75.—

Ulsters für Herren
in Stoffen englischer Art, hell und dunkel, weiter Schnitt 18.—, 24.— 30.— 36.—, 40.—, 45.—, 50.—, 58.—, 65.— bis 90.—.

Paletots für Herren
in feinen dunklen Kammgarn- und Marengostoffen, Cheviot u. Buxkin 15.—, 18.—, 21.—, 25.—, 29., 35, 40.—, 45.—, 52.—, 57.— bis 95.—.

Hosen für Herren
in Buxkin, Kammgarn, gestreift und farbig meliert 2.50, 2.75, 3.50, 4.90, 5.50, 6.25, 6.75, 7.50, 8.50, 10.50 bis 25.—.

Westen für Herren
in farbigem Tuch, Seide, Leinen und vielen Fantasiestoffen u. weiss, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 9.50, 12.—. 14.50 bis 25.—.

Hüte für Herren
schwarz, moderne Farben, steif, weich. Jagd, Sport 1.50, 2.25, 2.75, 3.50, 4.25, 5.—, 6.20, 7.50, 8.50, 9.— bis 12.—.

Regenschirme
Zanella, Gloria, Serge, Halbseide und Seide, mit schönen Stöcken und Krücken 1.75, 2.25, 2.75, 3.50, 4.—, 4.50, 5.25, 6.50, 7.50, 8.25, 9.50, 10.50, 12.—, 14.— bis 25.—.

Schlafröcke
in Velour, Tuch und Fantasiegeweben 18.—, 25.—, 29.—, 35.— 40.— bis 60.—.

Hausjoppen
Litewkaform und Sport-Fasson 3.50, 4.25, 5.50, 6.75, 7.75, 9.—, 10.50 12.50, 15.—, 18.— und höher.

Sport-Lodenjoppen
in vielen eleganten Formen und Stoffen 3.50, 5.50, 6.75, 7.50, 8.50, 9.75, 11.—, 12 50, 13.75, 15.—, 18.—, 20.— bis 35.—.

Regen-Mäntel
in Gummi und imprägnierten Stoffen 12.—, 15,—, 19.—, 27.—, 37.—, 45.—, 50.—, 60.—.

Reise-Decken
in Shalskin, Plaid- und Velour-Stoffen, Mohaire 6.75, 7.50, 8.75, 9.75, 12.—, 15.—, 18.—, 21.—, 25.—, 27.50 bis 100.

Sport-Mützen und Kappen
Jockey-, Auto-, Jagd-, Ballon-Formen 0.50, 0.75, 1.— 1.50, 1.75, 2.—, 2.25 bis 5.50.

Kragenschoner und Schals
in allen neuen Farben, in mercerisierter Baumwolle, Seide 0.75, 0.95, 1.25, 1.65, 1.85, 2,50, 2.75, 3.25 und höher.

Wäsche-Stickerei 0.48, 0.85, 1.15, 1.45 per 4½ Meter.

Sweaters 0.45, 0.55, 0.70, 0.90, 1.10, 1.35, 1.50 bis 3 Mk.

Oberhemden
weiss und bunt . . . . . 2.50, 3.—, 3.75, 4.50 bis 8.50

Kragen
jedes Fasson, in allen Weiten nnd Höhen 33 45, 50 bis 95 Pf.

Manschetten
in allen Weiten, breit und schmal, ein Loch, 2 Loch, 35, 40, 50, 60, 65 bis 95 Pf.

Cravatten
konfektioniert, zum Selbstbinden, in prachtvoller Farben-Skala und neuen Schnitten, 0.15, 0.25, 0.35, 0.50, 0.75, 0.85, 1.—, 1.25, 1.50, 1.75, 2.— bis 3.50.

Reform-Unterbeinkleider
in Trikot, Tuch, Alpacca, Cheviot, Leinen etc. 1.25, 1.75, 2.50, 3.—, 3.50, 4.25, 5.—, 5.50, 6.25 und höher.

Untertaillen
in Battist, Chiffon, Madapolame mit Feston, Spitzen, Stickerei und Durchbruch 0.85, 1.—, 1.25, 1.35, 1.50, 1.75, 2.—, 2.35, 2.50, 2.75, 3.50, 4.—, 4.75, 5.50, 6.75 und höher.

Knaben-Wasch-Blusen und Anzüge
0.50, 0.75, 0.95, 1.50, 1.85, 2.25, 2.50, 2.85 und höher.

Kopftücher
in Catun, Mousseline, Wolle, Seide etc. 0.35, 0.45, 0.50, 0.75, 2.50, 2.75, 3.75, 9.50 bis 20.— Mk.

Morgenkleider
in Mousseline, Zephyr, Tuch, Flanell, Wollstoff, in eleganten chicken Formen 5.90, 6.75, 8.—, 9.—, 10.50, 11.75, 14.—, 17.50, 21.—, 23.— 27.—, 29.—, 35.—

Unterjacken
in Baumwolle, Merino, Wolle, Crépe, Seide, etc. 0.85, 0.95, 1.20 1.50, 1.75, 2.25, 2.75, 3.25, 3.75, 4.75 6.50 und höher.

Kostüme
in weichen, fliessenden Wollstoffen, Seide und allen feinen Fantasiestoffen, in Pariser und Wiener Aufmachung 15.—, 18.—, 21.—, 25.—, 29.—, 35.—, 42.—, 47.—, 55.—, 65.—, 75.—, 90.—, 100.— u. höher

Jacken-Kleider
in einfarbigen Cheviots, Twills, Kammgarn, englichen Stoffen etc, etc. 9.50, 12.—, 19.—, 25.—, 35.—, 45.—, 55.—, 65.—, 75.—, 90.—. 110.— und höher.

Schwarze Mäntel und Kammgarn-Paletots
in Tuch, Kammgarn, Seide etc. 16.50, 19.—, 22.—, 25.—, 30.—, 39.—, 45.—, 55.—, 65.—, 75.—.

Paletots für Damen
in schwarz und farbig, engl. Art, in Tuch, Seide Cheviot etc. etc' 5.—, 9.—, 12.—, 15.—, 17.—, 21.—, 25.—, 30.—, 38.—, 45.—, 53.— 60.—, 75.— und höher.

Unterröcke
in Seide, Tuch, Moiré, Taffet und Waschtoffen in einfachen und reichen Ausführungen 1.25, 1.95, 2.90, 3.50, 4.50, 5.75, 6.75, 7.50, 8.75, 9.50, 11.—, 13.—, 14.50, 16.—, 17.50, 19.—.

Ball-Kleider
in Batist, Mull, Tüll, Eolienne, Satin de Chine, Stickereien, von den einfachsten bis zu den elegantesten Macharten 8.50, 12.50, 15.—, 19.50, 23.—, 27.— 29.—, 35.—, 40.—, 45.—, 55.—, 65.—, 75.—, 85.—, 95.—, 115.— 140.— und höher.

Ball-Echarpes
in Seide, Crêp de Chine, Tüll, Spitzen, Gaze etc. etc. 2.75, 3.50, 5,— 7.—, 9.—, 11.—, 15.—, 18.—, 25.—, 30.—, 36.— und höher.

Plaids und Umschlagtücher
in Lama, Velours, Hymaleia-Wolle, Reiseplaids 1.25, 1.75, 2.25, 2.75, 3.50, 4.25, 4.75, 5.75, 6.75, 7.75, 8.75, 11.—, 13.—, 14.—, 16.50, 19.—, 21.— und höher.

Blusen
in Batist, Zephyr, Flanell. Wolle, Spitze, Stickerei, Seide, aparte Neuheiten 95 Pfg., 1.25, 1.45, 1.65, 1.90, 2.25, 2.90, 3.50, 4.25, 4.90, 5.25, 5.75, 6.50 bis 75.—.

Kleider-Röcke
in Cheviot, Tuch, Twill, Kammgarn, Stoffen englischer Art 2.50, 3.50, 4.50, 6.50, 8.—, 9.50, 10.50 bis 35.—.

Bänder und Schleifen
in allen Farben, Aufmachungen und allen Breiten 0.15, 0.18, 0.22, 0.25, 0.30, 0.45, 0.75, 1.25 und höher.

Ruhekissen
in Leinen, Gobelin, Peluche, Seide mit Stickerei, Liberty u. persischen Geschmack 1,95, 2.25, 2.50, 3.— und höher.

Zierdeckchen
in Stickerei, Spachtel- und Spitzenarbeit, Goldstoff, Seide orientalischen Balkan. russischem Geschmack, echte Sachen 0.38, 0.68, 0.75, 1.45, 1.95, 2.25, 2.75 und höher.

Putz-Konfektionen
wie Krawatten, Jabots, Spitzenkrägelchen 0.25 0.27 0.30, 0.45, 0.75, 1.25 und höher.

Fächer
für Ball und Gesellschaft, in Spitzen, Seide mit Malerei etc. etc. 0.95, 1.25, 1.75, 2.50, 2.75 und höher.

Schürzen für Damen
in Batist, Stickerei, Feston, Satin, Zephyr, Cattun, Siamosen, Seide Alpacca, Lüster in all. erdenklichen Formen 0.75, 0.90 1.10, 1.35, 1.55 1.75, 1.95 bis 8.—.

Teppiche
in allen Grössen und Preislagen, Carpettes; Läufer, Schoner 0.95 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 7.50, 9.—, 12.—, 15.— 18.—, 22.—, 25.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—, 50.— bis 500.

Blaue Jacken 1.50, 1.75, 2.25.

Kurze schwarze Marktjacken 3.50, 4.50, 5.50 früher 10.— bis 35. — Mk.

Kaffee-Decken 1.10, 1.25, 1.50, 1.95 und höher.

Damen-Hüte 2.25, 2.75, 3.50, 4.25, 4.75, 5.50, 6.50 und höher

Kinder-Hüte 0.90, 1.25, 1.75, 1.95, 2.25, 2.50, 2.95 und höher.

Gesichts-Schleier 0.45, 0.55, 0.75, 0.90, 1.10 und höher.

Reste in allen Abteilungen zu bekannt billigen Preisen.

Neuß Rud. van Endert Neuß